

Das Defizit des Kreises wird größer

Kämmerer Stuller kündigt Sicherungskonzept an

■ **Kreis Herford** (hab). Weniger Geld aus Schlüsselzuweisungen und Zuweisungen des Bundes bei gleichzeitigen Kostensteigerungen bei der Grundsicherung und den Kosten der Unterkunft und Verpflegung (KdV) für Hilfebedürftige verschärfen die finanziellen Probleme des Kreises Herford. Kämmerer Hans Stuller sieht ihn schon 2010 auf dem Weg in die „Haushaltssicherung“.

Das würde bedeuten, dass der Kreistag nicht mehr eigenständig handlungsfähig wäre und alle seine Beschlüsse „von oben“ genehmigt werden müssten. Stuller geht davon aus, dass dieser Zustand bereits 2010 eintritt.

Mit dem Haushaltsentwurf für 2010 werde er dem Kreistag

pflichtgemäß ein Haushaltssicherungskonzept vorlegen, kündigte er gegenüber unserer Zeitung an. In diesem Konzept wird dargestellt, wie Einnahmen und Ausgaben wieder in Einklang gebracht werden können.

Der Entwurf soll in 1. Lesung am 17. März vorgestellt und in einer Sondersitzung des Kreistags am 16. April verabschiedet werden. Beobachter gehen davon aus, dass bereits im Haushaltsentwurf eine Erhöhung des Hebesatzes der Kreisumlage um mindestens zwei Prozentpunkte vorgesehen ist – ohne dass damit die Finanzprobleme des Kreises auch nur annähernd bewältigt werden können. Die Entscheidung über den Hebesatz liegt beim Kreistag.

Bürgermeister und Kämmerer der zum Kreis Herford gehörenden Städten und Gemeinden laufen Sturm gegen jegliche Anhebungen des Umlage-Hebesatzes. Sie könnten bewirken, dass Kommunen wie die Kreisstadt Herford trotz eigener Sparanstrengungen allein durch die Höhe der Kreisumlage ihrerseits in die Haushaltssicherung gezwungen würden und damit ihre Eigenständigkeit verlieren.

So hat Herfords Stadtkämmerer Manfred Schürkamp in seinem Etat-Entwurf eine Hebesatz-Erhöhung des Kreises demonstrativ nicht einkalkuliert und den Kreis eindringlich davor gewarnt.



Hebesatz steigt: Kreiskämmerer Hans Stuller. FOTO: KIEL-STEINKAMP

Sechs Handlungsfelder für Bildungsplanung

Dezernent Bischof: Aufgaben auf Ämter verteilen

■ **Kreis Herford** (hab). Das Bildungsbüro des Kreises Herford soll erhalten bleiben – aber in erster Linie als zentrale Anlaufstelle nach außen. Innerhalb der Kreisverwaltung sollen seine Aufgaben auf die Abteilungen Jugendamt, Schulverwaltungsamt, Wirtschaftsförderung und Kultur/Bildungsberatung aufgeteilt werden.

Das teilte der neue Sozial- und Schuldezernent Paul Bischof in einem Zwischenbericht für den Schulausschuss des Kreistags mit, der gestern in Löhne tagte. Bildungsfragen sollten nicht mehr nur in einer Abteilung, sondern in möglichst vielen Bereichen der Kreisverwaltung eine Rolle spielen, sagte er zur Begründung.

Verbunden sei die Neuordnung mit einer deutlichen Einsparung finanzieller Mittel, die durch den Ausstieg des Kreises aus den Dienstleistungen Assessment und Berufsnavigator erreicht werden.

Bischof nannte sechs künftige „Handlungsfelder“ für bildungspolitisches Tun im Kreishaus:

- ◆ Frühe, mittlere und berufliche Bildung als bildungsbiografische Schwerpunktthemen inklusive des Übergangsmangement Bildungsberatung.

- ◆ Bildungsberatung
- ◆ Bildungsplanung/Schulstrukturentwicklung, zum Beispiel Zukunft der sonderpädagogischen Förderung.

- ◆ Qualitätsentwicklung: Unterrichtsentwicklung, Evaluation.
- ◆ Kompetenzentwicklung, zum Beispiel in den Bereichen Sprache und Naturwissenschaften.

- ◆ Kooperationen (mit Jugendhilfe, Sport, Gesundheitseinrichtungen).
- Aufgabe der „zentralen Anlaufstelle“ sei es, wie bisher nach außen hin als Ansprechpartner für Schulen zu fungieren und nach innen die Akteure zusammen zu führen. Bischof betonte den vorläufigen Charakter dieses Modells [Bischof, Paul (Kreis Herford)], weil man noch mit den beteiligten Partnern wie den Kommunen, der Bezirksregierung, der carina-Stiftung und den schulischen Gremien über die Ausgestaltung diskutiere.



Statt Scherenschnitt: Schulleiterin Doris Römer drischt vor ihren Schülern auf die in Mittelamerika üblichen „Piñatas“ ein, mit Süßigkeiten gefüllte Kugeln aus Pappmachee. In diesem Fall rieselte es allerdings Anstecker mit dem Symbol der neuen Partnerschaft. FOTOS: MEIKO HASELHORST

Zuschlag für Condega

Partnerschaft zwischen Anna-Siemsen-Berufskolleg und Stadt in Nicaragua

VON MEIKO HASELHORST

■ **Herford**. Ein simples Band mit einer Schere durchzuschneiden – das ist Schulleiterin Doris Römer zu langweilig. Stattdessen drischt sie mit einem bunten Prügel auf noch buntere „Piñatas“ ein – ein Brauch, der in Mittelamerika auf allerlei Festen üblich ist. Der gestrige Anlass: Die Eröffnung einer Partnerschaft zwischen dem Anna-Siemsen-Berufskolleg und der nicaraguanschen Kleinstadt Condega.

Höhepunkt der kleinen Eröffnungsfeier ist eine Liveschaltung per Webcam nach Condega – ein technisches Experiment, dessen erfolgreiche Durchführung in den Minuten zuvor noch stark angezweifelt wurde. Umso größer ist der Ju-

»Wichtiger Schritt«

bel, als Ermen Rodriguez, Ex-Bürgermeister von Condega und „starker Mann“ des dortigen Straßenkinderprojektes INPRHU, auf der großen Leinwand im Empfangsfoyer der Schule erscheint und im feinsten, pathetischen Nicaragua-Spanisch alle Anwesenden im Saal begrüßt: „Ich freue mich, dass in diesem Moment ein weiterer wichtiger Schritt auf dem langen Weg unserer fruchtbaren Partnerschaft getan wird.“



Liveschaltung nach Mittelamerika: Lehrerin Elke Nissen unterhält sich per Webcam und Mikro mit Ermen Rodriguez vom Straßenkinderprojekt „INPRHU“ in Condega – und mit Tatjana Roščocha aus Löhne, die sich jetzt schon seit fast einem halben Jahr in Nicaragua befindet.

Die Hilfe nach „Mitch“

■ Was eine Partnerschaft wert sein kann, zeigte sich in Condega vor etwa 13 Jahren: Im Jahr 1997 verwüstete der Hurrikan „Mitch“ große Teile Mittelamerikas. Stark von der Jahrhundert-Katastrophe betroffen war auch das Gebiet Condega. Tausende Menschen verloren durch den Sturm alles. Doch Dank der vielen Spenden

hilfsbereiter Menschen aus dem Kreis Herford – insgesamt 480.000 Mark – konnte das Leid gemindert und den Menschen wieder eine Zukunftsperspektive gegeben werden. Ein Großteil der Gelder wurde in den Aufbau der Neubaussiedlung „Solidaridad“ in einem höher gelegenen Viertel der Stadt investiert.

Zwischen dem Kreis Herford und der Stadt am Rio Coco im Norden des mittelamerikanischen Landes besteht bereits seit den 80er Jahren eine Partnerschaft. Bislang hat sich die Stadt Löhne in dieser Hinsicht ganz besonders engagiert.

Mit dem neuen Projekt möchte nun auch das Berufskolleg Akzente setzen. Schulleiterin Doris Römer wünscht sich in ihrer kurzen Ansprache „lebendige Verhältnisse“. Eine ihrer Hauptaufgaben sehen die Lehrer und Schüler in der Beschaf-

fung nötiger Geld- oder Sachspenden für die ärmliche Stadt, in der es aber seit Jahren permanent aufwärts geht.

Eine mögliche Einnahmequelle wird auch gleich vorgestellt: An einem Stand im Eingangsbereich der Schule steht ein permanenter „Flohmarkt“, an dem Schüler von nun an täglich ihren entbehrlichen Trödel

»Lebendige Verhältnisse«

abgeben können. Den Verkauf sollen Schüler der verschiedenen Klassen in den Schulpausen zwischen dem Unterricht übernehmen. Der Erlös soll Condega zugute kommen.

Bei der Umsetzung der Ziele darf sich das Kolleg über die Unterstützung des Condega-Verens freuen, der die Schule regelmäßig mit aktuellen Informationen zu Condega versorgen, nötige Kontakte herstellen oder logistische und materielle Hilfe bei eventuell stattfindenden Schülerbesuchen leisten möchte.

Der Verein ist zur Eröffnung gleich mehrfach vertreten: Ute Freese verkauft Handwerkskunst, die diverse Jugendliche von ihren Nicaragua-Reisen mitgebracht haben. Das Interesse an den Mitbringern ist groß: „Ich glaube, das würde sich in meinem Zimmer ganz gut machen“, sagt Schülerin Kerstin Heemeier und nimmt eine Figur aus Holz unter die Lupe.

Seminar über den „erfahrbaren Atem“

■ **Kreis Herford**. Die Krebsberatungsstelle des Kreises Herford lädt an Krebs erkrankte Patientinnen und Angehörige am Dienstag, 9. März, 17 Uhr, zu einem Seminar „Der erfahrbare Atem nach Professor Ilse Middendorf“ ein. Atem ist Leben, bringt Lebenskraft und Lebensfreude, welche insbesondere in Zeiten körperlicher und seelischer Belastungen benötigt werden, um dem Leben wieder zu vertrauen, sich wohler zu fühlen und Anforderungen besser zu bewältigen“, heißt es in der Ankündigung. Das Seminar wird von der Atemtherapeutin Ulrike Ginrich geleitet und findet im Konferenzraum 2 des Klinikum Herford statt. Um Anmeldung wird unter 05221 - 942605 gebeten.

Straßenverkehrsamt länger geöffnet

■ **Kreis Herford**. Das Straßenverkehrsamt in Kirchlegern wird ab dem 1. März seine Öffnungszeiten ausweiten.

Bislang ist das Straßenverkehrsamt am Montagnachmittag und am Donnerstagnachmittag geöffnet. Künftig wird auch am Dienstagnachmittag geöffnet sein. Während am Montag und Dienstag jeweils bis 15.30 Uhr geöffnet ist, können am Donnerstag die Kunden bis um 18 Uhr ins Straßenverkehrsamt kommen.

Das Amt ist montags, dienstags und donnerstags ab 7.30 Uhr durchgehend geöffnet, in der Mittagszeit ist also nicht geschlossen. Heinz Löwenberg, Amtsleiter des Straßenverkehrsamtes: „Durch die Ausweitung der Öffnungszeiten versprechen wir uns eine Entzerrung des Publikumsverkehrs und damit verbunden eine Verkürzung der Wartezeiten.“

Die Öffnungszeiten gelten für alle Abteilungen, das sind die Zulassungsstelle, Führerscheinstelle und Bußgeldstelle des Straßenverkehrsamtes.

94.9 radio HERFORD

94.9 | 91.7

Telefon: 05221/18000
www.radioherford.de
info@radioherford.de

Heute im Programm

5.00 Am Morgen
9.00 Am Vormittag
12.00 Am Mittag
14.00 Am Nachmittag
18.00 Am Abend
22.00 Die Nacht

Programmtipps

100% von hier: (6.30, 7.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 16.30, 17.30 und 18.30)

Lokale Informationen und Nachrichten aus dem Kreis Herford

Am Morgen (6 bis 10 Uhr) mit Christina Scheuer Pylone in Herford Lebensmittelkontrolle im Supermarkt

Barbieausstellung in Hiddenhausen Buchtipps: Dunkelziffer Kriminalroman von Arne Dahl, Piper-Verlag

Warm ums Ohr: HF 5 00 00 Mad Merkel, die Polit-Comedy

Am Nachmittag (16 bis 18 Uhr) mit Oliver Tölke

Aktuelles vom Tage Verein der Woche: Förderverein Stadttheater Herford

Internet: www.radioherford.de Nachrichten aus dem Wittekindskreis

Kriminalroman von Arne Dahl, Piper-Verlag

Warm ums Ohr: HF 5 00 00 Mad Merkel, die Polit-Comedy

Am Nachmittag (16 bis 18 Uhr) mit Oliver Tölke

Pronorm: Rätselraten über den Verkauf

Betriebsrat: Wir haben mehr Fragen als Antworten

■ **Kreis Herford** (hab). Die 265 Mitarbeiter des Vlothoer Küchenmöbelherstellers Pronorm rätseln über die Auswirkungen des Verkaufs ihres Unternehmens an den niederländischen Küchenhändler DeMandermakers. „Wir haben mehr Fragen als Antworten“, sagt Betriebsratsvorsitzender Peter Engel.

Erst über Anrufe von Medienvertretern habe der Betriebsrat am Donnerstag von dem Verkauf erfahren, wundert sich der langjährige Arbeitnehmervertreter. Ende letzter Woche hatte der schwedische Küchenkonzern Nobia, zu dem Pronorm (Umsatz etwa 50 Millionen Euro, 70 Prozent Exportanteil) seit 2.000 gehört, den Verkauf verkündet – im Paket mit seinem 50-Prozent-Anteil an der Handelsgruppe Culinoma. Man-

demakers und Culinoma sind die wichtigsten Pronorm-Abnehmer.

Mandemakers hat unterdessen bekräftigt, dass die Herstellung von Küchen nicht zu seinem Kerngeschäft („Core business“) gehöre. Man entspreche mit der Pronorm-Übernahme einem Wunsch von Nobia.

Die Pronorm-Geschäftsführung hat sich überaus positiv zu dem Besitzerwechsel geäußert. Er sei mit neuen Chancen für das Vlothoer Unternehmen verbunden. In der Belegschaft besteht dagegen die Sorge, dass das Ausscheiden aus den „schützenden Strukturen eines Konzerns“ für Arbeitnehmer nachteilig sein könne. Heute will die Belegschaft auf einer Betriebsversammlung über die Situation beraten.

VON STEFAN BOSCHER

■ **Herford**. Mehrere umgestürzte Bäume und sieben Stunden Arbeit für die Feuerwehr sind das Resultat von Sturmtyf Xynthia, das am Sonntag über Herford gefegte ist.

Insgesamt zählte die Feuerwehr 14 Einsätze. Um 15.26 Uhr rückten die Helfer das erste Mal aus, die letzten Aufräumarbeiten waren erst gegen 22.30 Uhr abgeschlossen.

„Hauptsächlich hatten wir es mit umgestürzten Bäumen zu tun. Verletzt wurde aber glücklicherweise niemand“, sagte Feuerwehrchef Michael Stiegelmeier auf Anfrage der Neuen Westfälischen.

Einer der spektakulärsten Einsätze ereignete sich gegen 18.30 Uhr auf der Löhner Straße. Hier war ein Fahrzeug in Richtung Hiddenhausen unterwegs, als während der Fahrt ein Baum auf das Auto stürzte. Es entstand lediglich etwa 3.000 Euro Sach-

Sieben Stunden Sturm

Viele Bäume im Herforder Stadtgebiet umgestürzt / Feuerwehr zählt 14 Einsätze



Neben der Fahrbahn: Das MARTa-Hinweisschild an der A2 in Richtung Dortmund wurde vom Wind abgerissen. Zum Glück für andere Autofahrer landete es auf einer angrenzenden Wiese. FOTO: KIEL-STEINKAMP

schaden, die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Da in diesem Bereich viele Bäume stehen, sperrte die Polizei die Löhner Straße vorsorglich während den Nachtstunden. Auch die

Waldstraße in Elverdissen zwischen Elverdissen- und Braker Straße wurde komplett gesperrt, um möglichen Unfällen vorzubeugen. Etwa sieben Stunden lang fegte Sturm Xynthia nach

Feuerwehrrangaben über die Werrestadt. An der Laarer Straße stürzte eine etwa zehn Meter hohe Tanne auf ein Wohnhaus: „Auch hier war großes Glück im Spiel“, so Einsatzleiter Stiegelmeier, „denn der Baum richtete keinen Schaden an, nicht einmal die Dachrinnen waren verbogen.“

Kurzzeitig zum Erliegen kam der Verkehr am Abend auf der Enger Straße in Höhe Im Papendiek. Auch hier kippte eine Tanne auf die Fahrbahn, zudem wurde ein mehrere Meter langer Bauzaun umgerissen. Die Kraft von Xynthia wurde auch auf der A2 deutlich. Dort riss zwischen den Anschlussstellen Exter und Herford-Ost das Hinweisschild auf das Museum MARTa aus der Verankerung. Auch hier wurde niemand verletzt.

Insgesamt ziehen Feuerwehr und Polizei eine positive Bilanz des Sturms: „Es ist verhältnismäßig ruhig geblieben“, sagt Einsatzleiter Stiegelmeier.